



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW47

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

22.11.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8
-

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10
-

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12
-

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14
-

Krypto

-
- Bitcoin 17
-

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche hat der Finanzmarkt eine klassische Angstphase erlebt – und das weltweit. Sowohl der Nasdaq als auch der MSCI World sind spürbar unter Druck geraten, während der Fear & Greed Index auf extrem niedrige 10,5 Punkte fiel. Das bedeutet: Die Stimmung ist so pessimistisch wie selten.

Interessant dabei: Während die Märkte zitterten, blieben die Fundamentaldaten erstaunlich robust. Wie in den YouTube-Analysen betont wurde, sind die Unternehmensgewinne solide und die globale Liquidität hoch. Das zeigt einen typischen Widerspruch: Die Märkte reagieren emotional, während die wirtschaftliche Basis stabil ist. Besonders auffällig war der Abverkauf bei Technologieaktien und Kryptowährungen – hier schlug die Angst vor einer KI-Blase und regulatorischen Unsicherheiten voll durch.

- Der Nasdaq verlor über 2%, der MSCI World knapp 1%
- Bitcoin stürzte um über 11% ab und liegt jetzt bei rund 72.700 EUR
- Acht von neun Marktindikatoren signalisieren "Extreme Fear"

Fachleute wie Lochner bewerten diese Korrektur jedoch als normalen Marktzyklus und bleiben langfristig optimistisch – eine

Haltung, die in solchen Phasen oft die klügere ist.

Antizyklische Investmentchancen

Gerade wenn alle Angst haben, ergeben sich oft die besten Gelegenheiten. Aktuell sind mehrere Bereiche stark unterbewertet und werden von den meisten Anlegern gemieden – perfekt für langfristig Denkende.

- **Technologieaktien:** Der Nasdaq-Rückgang hat viele Qualitätstitel günstiger gemacht. Wer an die langfristige KI-Revolution glaubt, könnte jetzt nachlegen – besonders bei Unternehmen mit starken Patenten und soliden Geschäftsmodellen.
- **Bitcoin & Krypto:** Mit einem Fear & Greed Index von nur 11 Punkten herrscht extreme Panik. Historisch gesehen waren solche Phasen oft der Beginn neuer Aufwärtsbewegungen. Für risikobewusste Anleger könnte dies eine Chance sein, schrittweise Positionen aufzubauen.
- **Welt-ETFs:** Der MSCI World ist ebenfalls günstiger geworden. Gerade für ETF-Sparer bieten die aktuellen Kurse die Möglichkeit, regelmäßig mehr Anteile für das gleiche Geld zu bekommen – der Cost-Average-Effekt wirkt hier besonders stark.

- **Innovationsfirmen:** Wie in den YouTube-Analysen erwähnt, bieten Small-Caps mit starken Innovationspipelines interessante Einstiegspunkte, da sie aktuell unter dem Radar vieler Anleger fliegen.

Wichtig: Nicht alles auf einmal investieren, sondern in mehreren Tranchen über die kommenden Wochen verteilen. So nutzt man die Volatilität zu seinem Vorteil.

Ausblick

Für die kommende Woche bleibt die Volatilität wahrscheinlich hoch. Die Märkte werden weiterhin auf Konjunkturdaten und

Zinssignale achten. Besonders spannend: Die Erwartung von Zinssenkungen im Dezember könnte frischen Wind in die Märkte bringen.

- Weitere Korrekturen sind möglich, sollten aber als Chance genutzt werden
- Die regionale Divergenz zwischen starker US-Wirtschaft und schwächerem Europa bleibt ein Thema
- Bitcoin könnte die 70.000 EUR-Marke testen – ein wichtiger psychologischer Support

Mein Rat: Bleibt ruhig, nutzt die Angst anderer für strategische Käufe und denkt in Jahren, nicht in Tagen. Die Fundamentaldaten sind besser als die aktuelle Stimmung vermuten lässt.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Bonus-Dschungel Internetvertrag: So sparst Du 215 €

Regelmäßiges Vergleichen und Wechseln des Internetanbieters alle zwei Jahre kann durchschnittlich 215 € sparen. Vergleichsportale bieten höhere Wechselboni als Direktverträge. Empfohlen wird, Angebote auf mehreren Portalen zu prüfen und bei Bestandsanbietern eine angetäuschte Kündigung zu nutzen, um bessere Konditionen auszuhandeln. Zudem ermöglicht der Wechsel häufig modernere Technik und bessere Leistungen zum gleichen Preis.

Unsere Empfehlungen: 3 % p. a. aufs Tagesgeld, 2,9 % aufs Festgeld

Aktuell bieten ausgewählte Institute bis zu 3,0 % p. a. auf Tagesgeld für mehrere Monate. Für Festgeld mit Laufzeiten von 12 bis 36 Monaten sind bis zu 2,92 % p. a. möglich. Im Depotvergleich werden Smartbroker+ (Preis/Leistung) und Comdirect (Leistung) empfohlen. Weltweite Aktien-ETFs auf Indizes wie MSCI All Country World oder FTSE All-World bleiben eine Kernempfehlung für langfristige Anlagen.

Neue Regeln für Balkonkraftwerke: Was sich damit ändert

Eine neue DIN-Norm erlaubt den Anschluss von Balkonkraftwerken bis 960 Wp über Haushaltssteckdosen mit zusätzlichen Schutzvorrichtungen. Bestehende Anlagen genießen Bestandsschutz. Bei Neukäufen sollten zertifizierte Geräte gewählt werden. Versicherungsschutz über Haftpflicht und Hausrat ist essenziell. Für höheren Strombedarf wird der Einsatz größerer Photovoltaikanlagen empfohlen.

Nur 1.200 €? Warum Du Deine BU-Rente anpassen solltest – und wie

Durchschnittliche Berufsunfähigkeitsrenten liegen oft unter 1.200 € monatlich. Um ausreichend abgesichert zu sein, sollte die BU-Rente etwa 80 % des Nettoeinkommens decken. Wichtige Vertragsmerkmale sind eine Nachversicherungsgarantie zur Erhöhung ohne Gesundheitsprüfung und eine Beitragsdynamik, um die Kaufkraft zu erhalten. Fachberatung wird empfohlen, um Ablehnungen zu vermeiden.

Weihnachtsgeld: So machst Du mehr draus

Weihnachtsgeld unterliegt vollen Steuern und Sozialabgaben. Mit der 50-30-20-Regel kann es sinnvoll genutzt werden: 50 % für Fixkosten oder Sparen, 30 % für Konsum, 20 % für Anlagen wie Tagesgeld oder Aktien-ETFs. Ein Sparrechner hilft, die langfristigen Effekte selbst kleiner Beträge zu visualisieren.

Unsere Empfehlungen: Juniordepot, Kfz-Versicherung, Photovoltaik

Für Juniordepots werden Anbieter wie Scalable Capital und Consorsbank empfohlen. Beim Kfz-Versicherungswechsel sollte ein doppelter Vergleich auf Portalen und bei Huk24 durchgeführt werden. Photovoltaik-Anlagen können über Vergleichsportale wie selfmade-energy.com gefunden werden.

"Natürlich ist das ein Generationenkonflikt"

Die Rentendebatte zeigt steigende Beiträge und Generationenkonflikte. Private Altersvorsorge mit ETF-Sparplänen wird als unverzichtbar betrachtet, da die gesetzliche Rente allein nicht ausreicht. Eine langfristige Anlage in weltweite Aktien-ETFs mit etwa 15 % des Nettoeinkommens wird empfohlen.

Auch noch wichtig: Bitcoin, Depots, Deutschlandticket, Bauzuschuss

Bitcoin verlor über 30 % an Wert; Kryptowährungen werden für den Vermögensaufbau nicht empfohlen. Im

Depotvergleich gibt es Änderungen: Smartbroker+ ist neuer Preis-Leistungs-Sieger. Das Deutschlandticket steigt 2026 auf 63 €; je nach Anbieter muss aktiv zugestimmt werden. Die KfW-Förderung für Effizienzhaus 55 wird voraussichtlich wieder aufgenommen, mit begrenzten Mitteln. Vor Phishing-Angriffen im Namen von Sparkassen wird gewarnt.

Danke an unsere Unterstützer: Wir verlosen zehn signierte Bücher!

Als Dank an die Community werden zehn signierte Exemplare des Buches "Finanzen ganz einfach" verlost. Unterstützer erhalten exklusive Aktionen. Zudem werden Live-Events und eine Petition für Finanzbildung mit über 100.000 Unterschriften erwähnt.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Langfristige ETF-Entwicklungen werden regelmäßig verglichen mit Geldmarkttrenditen, Gold und Bitcoin. Ein ETF-Finder und Depotvergleich helfen bei der Auswahl.

Fazit

Aktive Vertragsverwaltung, insbesondere bei Internet und Versicherungen, sowie regelmäßiges Vergleichen können erhebliche Einsparungen bringen. Für die Altersvorsorge und Geldanlage sind weltweite Aktien-ETFs, Tages- und Festgeld sowie professionelle Beratung zentral. Technische Neuerungen wie Balkonkraftwerke und Photovoltaik bieten Chancen, erfordern aber sorgfältige Planung. Insgesamt bleibt finanzielle Bildung und langfristige Strategie entscheidend für stabile Finanzen.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Krypto-Crash + Aktien-Angst: Bin ich jetzt noch bullisch?! // BRIEFING

Kerninhalte: Aktuelle Marktkorrektur wird als normal eingestuft, trotz Bitcoin-Crash und KI-Aktien-Abverkäufen. Fundamentaldaten bleiben stark mit robusten Unternehmensgewinnen und globaler Liquidität. Der Sprecher bleibt langfristig bullisch und erwartet Zinssenkungen im Dezember.

Relevanz für Investoren: Bietet Perspektive für rationale Entscheidungen in volatilen Phasen. Betont die Bedeutung von Core-Satellite-Strategien mit ETF-Basis und gezielten Einzelinvestments.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Korrekturen für nachkaufen; Risiken durch anhaltende KI-Blase-Diskussionen und Bitcoin-Volatilität.

Video: Nasdaq crasht: Wie lange geht das noch gut, Herr Beck?!

Kerninhalte: Diskussion über KI-Investitionen als Überlebensstrategie von Unternehmen. Vorstellung eines innovativen ETF-Ansatzes basierend auf Patentdaten zur Identifikation

nachhaltiger Innovationsführer mit signifikanter Outperformance.

Relevanz für Investoren: Zeigt alternative Anlagestrategien durch Nutzung von Innovationskennzahlen. Unterstreicht die Bedeutung von Forschungsstärke für langfristige Wertentwicklung.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Small-Caps mit starken Innovationspipelines; Risiken durch unklare KI-Geschäftsmodelle und Technologiedisruption.

Video: Börsen BEBEN: So schätzt Folker Hellmeyer die Chance auf eine Jahresendrally jetzt noch ein

Kerninhalte: Analyse struktureller Probleme in Deutschland versus US-Stärke. Erwartung von 75% Wahrscheinlichkeit für Jahresendrally trotz politischer Herausforderungen. Fokus auf Energiewende-Fehler und Rohstoffbedarf.

Relevanz für Investoren: Unterstreicht regionale Divergenzen für Asset-Allokation. Deutsche Wettbewerbsnachteile versus US-Innovationsförderung als Entscheidungsgrundlage.

Marktchancen/Risiken: Chancen in US-Aktien und Rohstoffen; Risiken durch europäische Regulierung und Energiekosten.

Erkenntnisse der Woche:

- Marktkorrekturen werden als Einstiegsg Gelegenheit bei starken Fundamentaldaten bewertet
- Innovationsstärke wird zunehmend durch patentbasierte Metriken messbar
- Regionale Unterschiede zwischen USA und Europa erfordern differenzierte Anlagestrategien

Fazit: Trotz kurzfristiger Volatilität bleiben die Fundamentaldaten global robust. Investoren sollten Korrekturen für strategisches Nachkaufen nutzen, mit Fokus auf innovationsstarke Unternehmen und regionale Diversifikation. Der Übergang zu KI-getriebenen Geschäftsmodellen und Energiesicherheit bieten langfristige Wachstumschancen, erfordern jedoch sorgfältige Risikobewertung. Eine ausgewogene Portfolio-Struktur mit Core-ETF-Positionen und gezielten Satelliteninvestments erscheint optimal.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Extreme Fear (10,5) . Die Marktstimmung ist extrem pessimistisch, was historisch oft eine potenzielle Kaufgelegenheit darstellt. Sowohl der Nasdaq als auch der MSCI World haben in der letzten Woche deutliche Verluste verzeichnet. Der Nasdaq ist um 2,4% gefallen, während der MSCI World um 0,9% nachgab. Die wirtschaftlichen Daten zeigen ein gemischtes Bild: Während Deutschland schwächere Konjunkturdaten meldet, übertrifft die US-Wirtschaft in wichtigen Bereichen wie Arbeitsmarktdaten die Erwartungen.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die täglichen Indikatoren bestätigen die extreme Angststimmung im Markt. Acht von neun Indikatoren zeigen "Extreme Fear", was auf eine stark überverkaufte Situation hindeutet. Kurzfristig könnte dies eine Gelegenheit für vorsichtige Einstiege bieten, da Märkte in extremen Fear-Phasen oft nahe ihren Tiefstständen sind.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Extreme Fear (16,6)

- **S&P 500 Momentum:** Extreme Fear (16,6)
- **Stock Price Strength:** Extreme Fear (0,4)
- **Stock Price Breadth:** Extreme Fear (0,0)
- **Put and Call Options:** Extreme Fear (0,8)
- **Market Volatility:** Fear (40,0)
- **Safe Haven Demand:** Extreme Fear (4,2)
- **Junk Bond Demand:** Extreme Fear (11,6)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die monatliche Entwicklung der Indikatoren zeigt einen deutlichen Abwärtstrend. Besonders auffällig ist der Einbruch der Aktienkursstärke von positiven Werten auf negative Territorien, was auf anhaltenden Verkaufsdruck hindeutet. Die monatliche Analyse bestätigt einen strukturellen Stimmungswechsel von Gier zu Angst, was eine defensive Positionierung rechtfertigt.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Kontinuierlicher Rückgang von Extreme Greed zu Extreme Fear
- **S&P 500 Momentum:** Ähnlicher Abwärtstrend wie beim Hauptindex
- **Stock Price Strength:** Dramatischer Einbruch von 2,5 auf -0,7
- **Stock Price Breadth:** Bleibt stabil im Extreme Greed-Bereich trotz Marktturbulenzen
- **Put and Call Options:** Steigende Put-Nachfrage zeigt wachsende Absicherungsaktivitäten
- **Market Volatility:** Volatilität hat sich im Monatsverlauf mehr als verdoppelt
- **Safe Haven Demand:** Starker Anstieg der Sicherheitsnachfrage

- **Junk Bond Demand:** Konsistent im Extreme Fear-Bereich

Gesamtanalyse

Die Gesamtanalyse zeigt ein klares Bild: Der Markt befindet sich in einer ausgeprägten Angstphase, die durch multiple Faktoren getrieben wird. Die wirtschaftlichen Daten sind gemischt, wobei Europa schwächelt während die USA relative Stärke zeigt. Die technischen Indikatoren bestätigen eine überverkaufte Situation, die historisch gesehen oft Wendepunkte markiert. Weder der Nasdaq noch der MSCI World haben im vergangenen Monat 5% verloren, was die aktuelle Korrektur als moderat einstuft. Die Kombination aus extremen Fear-Werten und fundamental soliden Wirtschaftsdaten in key

Bereichen deutet auf eine mögliche Überreaktion der Märkte hin.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Anhaltende Inflationssorgen, zögerliche Konjunkturdaten aus Europa, und potenzielle Zinserhöhungen belasten die Märkte. Die extreme Volatilität könnte weitere Verkäufe auslösen.

Chancen: Die extreme Fear-Stimmung bietet Einstiegsmöglichkeiten für langfristige Investoren. Die US-Wirtschaft zeigt mit starken Arbeitsmarktdaten und überraschend positiven Unternehmenszahlen fundamentale Stärke. Historisch gesehen haben Käufe in Extreme Fear-Phasen hohe Renditen gebracht.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

 **Analyse:** Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Die Erzeugerpreise steigen leicht, was auf moderaten Inflationsdruck hindeutet. Allerdings liegen beide Einkaufsmanagerindizes unter den Prognosen und sind rückläufig, was auf eine Schwächung der Wirtschaftstätigkeit insbesondere im verarbeitenden Gewerbe hinweist. Der Dienstleistungssektor bleibt zwar im Expansionsbereich, verliert aber an Dynamik. Insgesamt deuten die Daten auf eine konjunkturelle Abkühlung hin.

 **Trend:** Gemischt mit negativer Tendenz

Kennzahlen:

- **Erzeugerpreise Oktober m/m:** 0,10% (Prognose: 0,00%; Vorwert: -0,10%) 
- **Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig):** 48,40 (Prognose: 49,80; Vorwert: 49,60) 
- **Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig):** 52,70 (Prognose: 54,00; Vorwert: 54,60) 

USA

 **Analyse:** Die US-Wirtschaft zeigt robuste Signale mit überwiegend positiven Überraschungen. Der Empire State Manufacturing Index übertraf deutlich die Erwartungen, und die Industrieproduktion

zeigte eine kräftige Erholung. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil mit leicht gesunkenen Arbeitslosenansprüchen, und die Neugeschaffenen Stellen zeigten eine starke Erholung. Allerdings deuten die rückläufigen Einkaufsmanagerindizes und das schwache Verbrauchervertrauen auf mögliche zukünftige Herausforderungen hin.

 **Trend:** Überwiegend positiv

Kennzahlen:

- **Empire State Manufacturing Index November:** 18,70 (Prognose: 6,10; Vorwert: 10,70) 
- **Bausgaben September m/m:** 0,20% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,20%) →
- **Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y:** 6,10% (Prognose: n/a; Vorwert: 5,90%) 
- **Industrieproduktion August m/m:** 1,40% (Prognose: 1,40%; Vorwert: -1,30%) 
- **NAHB-Hausmarktindex November:** 38,00 (Prognose: 37,00; Vorwert: 37,00) 
- **Haushaltssaldo Oktober in Mrd US\$:** - (Prognose: -215,30; Vorwert: 198,00) 
- **Nettokapitalzuflüsse September in Mrd US\$:** 179,80 (Prognose: 126,10; Vorwert: 134,20) 
- **Nettokapitalzuflüsse August in Mrd US\$:** 134,20 (Prognose: n/a; Vorwert: 39,00) 
- **API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel:** 4,40 (Prognose: n/a; Vorwert: 1,30) 
- **MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w:** -5,20% (Prognose: n/a; Vorwert: 0,60%) 
- **Handelsbilanzsaldo September in Mrd US\$:** -59,60 (Prognose: -61,30; Vorwert: -78,20) 
- **Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w:** -3,40 (Prognose: -1,90; Vorwert: 6,40) 
- **Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd:** 220,00 (Prognose: 227,00; Vorwert: 232,00) 
- **Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio:** 1,97 (Prognose: n/a; Vorwert: 1,95) 

- **Philadelphia-Fed-Index November:** -1,70 (Prognose: 1,00; Vorwert: -12,80)
- **Neugeschaffene Stellen ex Agrar September in Tsd:** 119,00 (Prognose: 53,00; Vorwert: -4,00)
- Arbeitslosenquote September: 4,40% (Prognose: 4,30%; Vorwert: 4,30%)
- Durchschnittliche Stundenlöhne September m/m: 0,20% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,30%)
- Verkauf bestehender Häuser Oktober (annualisiert) in Mio: 4,10 (Prognose: 4,08; Vorwert: 4,05)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: -14,00 (Prognose: -14,00; Vorwert: 45,00)
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig): - (Prognose: 52,00; Vorwert: 52,50)
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig): - (Prognose: 54,60; Vorwert: 54,80)
- Konsumklima Uni Michigan November (endgültig): - (Prognose: 50,60; Vorwert: 50,30)

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig): - (Prognose: 52,80; Vorwert: 53,00)

Weitere Länder

Analyse: Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen ein differenziertes Bild. Japan verzeichnete eine schwächere Wirtschaftsleistung, während das Vereinigte Königreich mit sinkenden Verbraucherpreisen und gemischten Immobilienmarktdaten konfrontiert ist. Kanada zeigt stabile Preisentwicklung, Neuseeland verzeichnete schwächere Handelsdaten. Australiens Lohnwachstum bleibt stabil, China hält die Zinsen unverändert. Insgesamt deuten die Daten auf eine globale Konjunkturabschwächung mit regionalen Unterschieden hin.

Trend: Gemischt mit regionalen Unterschieden

Kennzahlen:

- Japan - BIP Q3 (vorläufig) q/q: -0,40% (Prognose: -0,60%; Vorwert: 0,50%)
- Vereinigtes Königreich - Rightmove Hauspreisindex November m/m: -1,80% (Prognose: n/a; Vorwert: 0,30%)
- Japan - Industrieproduktion September (endgültig) m/m: 2,60% (Prognose: 2,20%; Vorwert: -1,50%)
- Kanada - Wertpapierkäufe von ausländischen Investoren September in Mrd CA\$: 31,32 (Prognose: n/a; Vorwert: 25,92)
- Kanada - Verbraucherpreise Oktober m/m: 0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,10%)
- Kanada - Baubeginne Oktober in Tsd: 232,80 (Prognose: 265,00; Vorwert: 279,00)
- Neuseeland - Erzeugerpreise (Input) Q3 q/q: 0,20% (Prognose: 0,90%; Vorwert: 0,60%)
- Neuseeland - Erzeugerpreise (Output) Q3 q/q: 0,60% (Prognose: 0,70%; Vorwert: 0,60%) →
- Australien - MI Index der Frühindikatoren September m/m: 0,10% (Prognose: n/a; Vorwert: 0,00%)
- Japan - Maschinenaufträge (Kernrate) September m/m: 4,20% (Prognose: 2,20%; Vorwert: -0,90%)
- Australien - Lohnpreisindex Q3 q/q: 0,80% (Prognose: 0,80%; Vorwert: 0,80%) →

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt stabile bis positive Tendenzen. Der Leistungsbilanzsaldo verbesserte sich deutlich, und die Verbraucherpreise liegen im Zielbereich der EZB. Das Verbrauchervertrauen stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. Die Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine moderate Expansion sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor hin, was auf eine resiliente Wirtschaft trotz globaler Unsicherheiten hindeutet.

Trend: Stabil mit leichter positiver Tendenz

Kennzahlen:

- EZB-Leistungsbilanzsaldo September (saisonbereinigt) in Mrd €: 23,10 (Prognose: 15,90; Vorwert: 11,90)
- Verbraucherpreise Oktober (endgültig) y/y: 2,10% (Prognose: 2,10%; Vorwert: 2,20%)
- Verbrauchervertrauen November (vorläufig): -14,00 (Prognose: -14,00; Vorwert: -14,20)
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig): - (Prognose: 50,10; Vorwert: 50,00)

- Vereinigtes Königreich - Verbraucherpreise Oktober y/y: 3,60% (Prognose: 3,50%; Vorwert: 3,80%) 
- Vereinigtes Königreich - Erzeugerpreise (Output) September m/m: 0,00% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,00%) →
- Vereinigtes Königreich - Einzelhandelspreise Oktober y/y: 4,30% (Prognose: 4,30%; Vorwert: 4,50%) 
- Vereinigtes Königreich - Erzeugerpreise (Input) September m/m: -0,30% (Prognose: 0,00%; Vorwert: -0,10%) 
- Vereinigtes Königreich - Hauspreisindex September y/y: 2,60% (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,10%) 
- China - Loan Prime Rate Zinsentscheid 1 Jahr: 3,00% (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,00%) →
- China - Loan Prime Rate Zinsentscheid 5 Jahre: 3,50% (Prognose: 3,50%; Vorwert: 3,50%) →
- Schweiz - Handelsbilanzsaldo Oktober in Mrd CHF: 4,32 (Prognose: 4,76; Vorwert: 3,99) 
- Vereinigtes Königreich - CBI-Index Erwartungen Industrieraufträge November: -37,00 (Prognose: -33,00; Vorwert: -38,00) 
- Kanada - Rohstoffpreise Oktober m/m: 1,60% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 1,70%) 
- Kanada - Erzeugerpreise Oktober m/m: 1,50% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,80%) 
- Neuseeland - Handelsbilanzsaldo Oktober in Mio NZ\$: -1.542,00 (Prognose: -955,00; Vorwert: -1.384,00) 
- Australien - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig): - (Prognose: 51,60; Vorwert: 49,70) 
- Australien - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig): - (Prognose: 52,70; Vorwert: 52,50) 
- Japan - Verbraucherpreise (Kernrate) Oktober y/y: 3,00% (Prognose: 3,00%; Vorwert: 2,90%) 
- Vereinigtes Königreich - GfK-Verbrauchervertrauen November: -19,00 (Prognose: -18,00; Vorwert: -17,00) 
- Japan - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig): 48,80 (Prognose: 48,80; Vorwert: 48,20) 
- Neuseeland - Kreditkartenausgaben Oktober y/y: 1,40% (Prognose: n/a; Vorwert: 0,30%) 
- Vereinigtes Königreich - Einzelhandelsumsatz Oktober m/m: -1,10% (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,50%) 
- Vereinigtes Königreich - Öffentlicher Finanzierungsbedarf Oktober in Mrd £: 17,40 (Prognose: 15,20; Vorwert: 20,20) 
- Frankreich - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig): 47,80 (Prognose: 49,00; Vorwert: 48,80) 
- Frankreich - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig): 50,80 (Prognose: 48,40; Vorwert: 48,00) 

- Vereinigtes Königreich - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig) November: - (Prognose: 49,30; Vorwert: 49,70) 
- Vereinigtes Königreich - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (vorläufig) November: - (Prognose: 51,90; Vorwert: 52,30) 
- Kanada - NHPI-Hauspreisindex September m/m: - (Prognose: 0,00; Vorwert: -0,20) 
- Kanada - Einzelhandelsumsatz September m/m: - (Prognose: -0,70; Vorwert: 1,00) 

Gesamtanalyse

 **Globale Wirtschaftslage:** Die weltweiten Wirtschaftsdaten zeigen ein uneinheitliches Bild mit regionalen Stärken und Schwächen. Während die USA mit robusten Industriewerten und einem stabilen Arbeitsmarkt punkten, zeigen Europa und Deutschland Anzeichen einer Konjunkturabkühlung. Asien-pazifische Länder wie Japan kämpfen mit Wachstumsschwäche, während China seine Geldpolitik stabil hält. Die Inflationsdaten deuten auf eine allmähliche Normalisierung hin, allerdings bei weiterhin bestehenden Preisrisiken.

 **Gesamttrend:** Gemischt mit leichter negativer Tendenz

 **Empfehlung:** Investoren sollten defensive Positionen in Regionen mit Konjunkturabschwächung erwägen und in resilienten Sektoren mit starken Fundamentaldaten investieren. Die US-Wirtschaft bietet kurzfristig die stabilsten Perspektiven, während europäische und asiatische Märkte selektiv bewertet werden sollten. Zinsempfindliche Anlagen benötigen weiterhin sorgfältiges Monitoring der Inflationsentwicklung.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



72716.305 EUR

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 11 Punkten und wird als "Extreme Fear" klassifiziert. Dies stellt eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorwert von 14 Punkten dar. Besonders bemerkenswert ist der Abfall von 30 Punkten vor einem Monat, was auf eine rapide Verschlechterung der Marktstimmung hindeutet. Der Index bewegt sich seit zwei Wochen konstant im Bereich "Extreme Fear", mit dem Tiefstwert von 10 Punkten am 16. November. Dieser anhaltende Pessimismus ist historisch betrachtet oft ein konträres Signal - extreme Angstphasen haben sich in der Vergangenheit häufig als Einstiegsgemelegenheiten erwiesen. Die Marktteilnehmer zeigen aktuell starke Risikoaversion, was sich in den fallenden Preisen und erhöhten Handelsvolumina widerspiegelt.

Ausblick

Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen): Die Kombination aus fallenden Preisen und extrem pessimistischer Stimmung deutet auf anhaltende Volatilität hin. Der Preis hat innerhalb einer Woche von über 82.000 EUR auf etwa 72.700 EUR nachgegeben, was einem Verlust von über 11% entspricht. Die hohen Handelsvolumina, besonders am 21. November mit über 112 Milliarden EUR, bestätigen die intensive Verkaufsaktivität. Kurzfristig könnte sich der Abwärtstrend fortsetzen, wobei die 70.000 EUR-Marke als wichtige psychologische Unterstützung dienen könnte.

Mittelfristige Perspektive: Historisch gesehen haben Phasen "extremer Angst" oft Bodenbildungen markiert. Der aktuelle Fear & Greed Index von 11 Punkten liegt nahe dem Monatstief von 10 Punkten, was aus contrarian-Sicht potenziell bullish interpretiert werden kann. Investoren sollten jedoch Geduld mitbringen, da sich Erholungen

aus solchen Stimmungstiefs meist nicht linear vollziehen.

Risiken und Chancen:

Risiken: Anhaltender Verkaufsdruck, regulatorische Unsicherheiten und makroökonomische Faktoren könnten die Erholung verzögern. Die Volatilität bleibt erhöht.

Chancen: Die extreme Fear-Phase bietet langfristigen Investoren mögliche Einstiegspunkte. Sollte sich die Stimmung

wieder normalisieren, könnte dies zu einer technischen Erholung führen. Die fundamentale Bitcoin-Story bleibt intakt.

Handlungsempfehlung: Für kurzfristige Trader: Abwarten bis sich eine klare Bodenbildung abzeichnet. Für langfristige Investoren: Phasenweise Akkumulation in Tranchen erwägen, um den Cost-Average-Effekt zu nutzen. Stopp-Loss Orders unter 70.000 EUR könnten das Risiko begrenzen.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt aktuell eine Phase der Stabilisierung bei 2,67% (Stand 21.11.2025). Über den betrachteten Zeitraum von Mai bis November 2025 lässt sich ein interessanter Trend erkennen: Nach einem Anstieg auf Spitzenwerte um 2,78% Anfang September ist die Rendite bis Juni auf etwa 2,5% gefallen und bewegt sich seitdem in einem relativ engen Korridor zwischen 2,6% und 2,7%. Diese Entwicklung deutet auf eine Beruhigung am Kapitalmarkt hin. Die Bundesanleihenrendite ist von zentraler Bedeutung für Bauzinsen, da Banken ihre Immobilienkredite maßgeblich an dieser Referenzgröße orientieren und einen Aufschlag für ihr Risiko und ihre Marge hinzurechnen.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen bewegen sich auf einem moderaten Niveau. Dr. Klein bietet für 10-jährige Darlehen mit einer Zinsbindung einen effektiven Jahreszins ab 3,35% bei einem festen Sollzins von 3,28%. Interhyp zeigt ähnliche Konditionen mit effektiven Zinsen zwischen 3,34% und 3,83% für 10-jährige Darlehen, abhängig vom

Beleihungsauslauf. Beide Anbieter bestätigen, dass die Bauzinsen seit September 2025 in einer Seitwärtsbewegung verharren. Die günstigsten Konditionen finden sich typischerweise bei kürzeren Zinsbindungen (5-10 Jahre) und bei niedrigem Beleihungsauslauf unter 70%. Interessant ist, dass beide Portale Forward-Darlehen für Anschlussfinanzierungen empfehlen, um sich aktuelle Zinsen langfristig zu sichern.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine interessante Entwicklung: Nach einem deutlichen Rückgang von den Höchstwerten 2022 hat sich der Markt stabilisiert. Der Gesamtindex liegt aktuell bei 220,43 Punkten (Oktober 2025), nachdem er von über 224 Punkten im Jahr 2022 gefallen war. Besonders auffällig ist die unterschiedliche Entwicklung der Immobilientypen: Neubauhäuser zeigen mit 240,35 Punkten die höchsten Werte, gefolgt von Eigentumswohnungen (219,21) und Bestandshäusern (201,73). Seit Anfang 2024 ist ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen, was auf eine Erholung des Marktes hindeutet. Die Kombination aus stabilisierten Preisen und moderaten Zinsen schafft aktuell eine interessante Ausgangslage für Kaufinteressenten.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate ist mit stabilen Bauzinsen zu rechnen. Das Interhyp-Bankenpanel erwartet zu 80%, dass die Seitwärtsbewegung der Bauzinsen bei etwa 3,6% für 10-jährige Darlehen anhält. Die Europäische Zentralbank hat ihren Zinssenkungszyklus vorläufig beendet und den Einlagenzins bei 2,0% belassen. Mittelfristig (2026) sehen jedoch 60% der Experten steigende Bauzinsen in Richtung 4%. Gründe hierfür sind die zunehmende Staatsverschuldung in Deutschland und der Eurozone, die zu höheren Renditen für Staatsanleihen führen dürfte. Kurzfristige Zinsdellen unter 3% halten Experten für unwahrscheinlich, eine Zinsexplosion wie 2022 wird aber ebenfalls nicht erwartet.

Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf: Jetzt handeln! Das aktuelle Zinsniveau bietet Planungssicherheit. Vergleichen Sie unbedingt mehrere Angebote und nutzen Sie die Dienstleistungen

unabhängiger Vermittler. Achten Sie auf Sonderkonditionen wie kostenlose Sondertilgungen.

Für Personen in der Planungsphase: Nutzen Sie die aktuelle Stabilität für eine fundierte Entscheidungsfindung. Die Kombination aus moderaten Zinsen und stabilisierten Immobilienpreisen bietet gute Rahmenbedingungen. Beginnen Sie mit der Budgetplanung und besprechen Sie Ihre Optionen mit einem unabhängigen Berater.

Für Bestandskunden mit Anschlussfinanzierung: Prüfen Sie Forward-Darlehen, um sich die aktuell günstigen Zinsen für die Zukunft zu sichern. Bei einer Restlaufzeit von 1-3 Jahren können Sie sich so das aktuelle Zinsniveau für die folgende Finanzierungsperiode reservieren.

Allgemeiner Rat: Setzen Sie auf Transparenz durch unabhängige Beratung, optimieren Sie Ihre Bonität durch vollständige Unterlagen und einen guten Schufa-Score, und wählen Sie eine Zinsbindung, die zu Ihrer persönlichen Risikobereitschaft passt. Bei der derzeitigen Marktlage spricht vieles dafür, Immobilienvorhaben nicht auf die lange Bank zu schieben.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎